men hat, sondern auch von der Vortrefflichkeit des heurigen Jahrgangs.

Die mit dem landwirthschaftlichen Feste verbundene Verloosung von land- und hauswirthschaftlichen Geräthschaften verursachte viele freudige, aber noch mehr lange Gesichter.

Bis zum Abend war der Festplatz mit Gästen angefüllt und als die Dunkelheit anbrach gaben Böllerschüsse das Zeichen zum Abbrennen eines brillanten Feuerwerks.

Die Nacht vereinigte viele Festtheilnehmer wieder im Gasthaus zum Einhorn, wo der Festball stattfand und wo tanzlustige Junge und Alte — nachdem schon eine Vorübung in dieser Richtung auf dem Festplatze unter Gottes freiem Himmel vor sich gegangen war — im mehr oder weniger strengen Takte sich drehten.

Die Anordnungen zu diesem schönen Feste waren mit Fleiß und Sachkenntniß getroffen, der ganze Verlauf desselben hat gewiß auch etwas weiter gehende Erwartungen befriedigen müssen und man wird wohl mit allem Rechte zu dem Schlußsatze kommen dürfen: „Das gestern hier gefeierte Fest des landwirthschaftlichen Vereins Backnang kann den gelungensten Festen dieser Art sicher beigezählt werden."

* Von dem letzten Schwurgericht in Heilbronn ist Wilhelm Schönberger von Reichenberg, der übrigens schon längere Zeit in Schozach wohnt, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod zu 6 Monaten, und die Caroline Kurz von Cottenweiler wegen Kindsmords zu 1½ Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Bei Beiden wurden mildernde Umstände angenommen; die Kurz hat ihre Strafe in der Strafanstalt für jugendliche Verbrecher zu erstehen.

* Als Abgeordneter des Bezirks Marbach zur Landessynode wurde Stadtpfarrer Lämmert in Großbottwar, als Ersatzmann Pfarrer Bischer in Mundelsheim gewählt.

* Wegen des letzten Brands in Oschwend ist der Eigenthümer des abgebrannten Hauses, Bäcker Schaile von dort, als der Brandstiftung verdächtig, sammt Frau verhaftet worden.

* Am 21. Sept. starb zu Stuttgart Professor Günther, früher Erzieher des Prinzen Wilhelm von Württemberg und als solcher öfters auf dem Catharinenhof, im Alter von 49 Jahren.

* Am gleichen Tag starb zu Stuttgart der frühere Staatsminister Frhr. Karl v. Wächter-Spittler im Alter von 76 Jahren.

Stuttgart den 21. Sept. Gestern feierte der Stuttgarter Liederkranz das Fest seines 50jährigen Bestehens.

Stuttgart den 22. Sept. Der heutige Mostobstmarkt war wieder sehr stark befahren und schwankte der Preis zwischen 2 fl. 24—30 kr. pr. Ctr.

* Am letzten Sonntag Vormittag schlüpfte in der Nähe von Eßlingen, als ein Eisenbahnzug einen Straßenübergang passirt hatte, ein sechsjähriges Büchen unter den Schranken durch und war kaum auf den Schienen angekommen, als ein anderer Zug heranbrauste, es erfaßte und eine Strecke weit schleifte, bis der Zug zum Stehen gebracht und das Kind hervorgezogen werden konnte. Merkwürdiger Weise kam dasselbe mit einigen nicht bedeutenden Verletzungen an Kopf und Fingern davon.

Göppingen den 20. Sept. Der heute von Mitgliedern der deutschen Partei und gleichgesinnten politischen Vereinen ausgeführte Ausflug auf den Hohenstaufen verlief in gelungenster Weise.

Mössingen den 20. Sept. Ein Vorfall seltener elterlicher Lieblosigkeit erregt seit gestern hier Aller Gemüther: die nun 27 Jahre alte epileptisch kranke Tochter einer für ordentlich gehaltenen hiesigen Familie wurde schon seit einigen Jahren in ihrer Nachbarschaft vermißt, vielseitig für gestorben gehalten und war so nach und nach ganz in Vergessenheit gekommen, bis es der Umsicht des hiesigen Landjägers Lackner gelang, sichere Anhaltspunkte dafür zu gewinnen, daß dieselbe von ihrem unnatürlichen Vater eingesperrt gehalten werde; die gestern deßhalb vorgenommene Haussuchung ergab solches auch wirklich, indem dabei die fragliche Tochter in wahrhaft schauderhaftem Zustande aus einem nicht einmal mit ordentlicher Lagerstätte versehenen Loch hervorgezogen wurde. Es ist natürlich sofort bei Gericht Anzeige gemacht worden.

Urach den 19. Sept. Der heutige Wochenmarkt war mit Mostobst wieder sehr stark befahren, alles aber gieng rasch ab, die Preise bewegten sich zwischen 2 fl. und 2 fl. 12 kr. pr. Cntr. Zwei Eisenbahnwagen voll davon giengen sogar nach Heilbronn ab.

* In der Nacht vom letzten Sonntag auf Montag wurde in Menisweiler, Gem. Urbach, Oberamts Waldsee, ein mit dem heurigen Erntesegen gefüllter Bauernhof nebst 16 Stück Rindvieh und 2 Pferden ein Raub der Flammen.

München den 20. Sept. Vor längerer Zeit hatte ein Postgehilfe in Rosenheim ein Kästchen mit Pretiosen auf der Bahn entwendet und wurde deßhalb zu mehreren Jahren Gefängniß verurtheilt. Die Steine und übrigen Schmuckgegenstände wurden zu Gerichtshanden genommen. Trotz aller Bemühungen der Behörde, den rechtmäßigen Eigenthümer aufzufinden, ist dies nicht gelungen, und so blieben die Gegenstände, die einen Werth von ca. 34,000 fl. darstellen, dem Gerichte. Die Kreisregierung von Oberbayern wird sie nun in dieser Woche der öffentlichen Versteigerung unterstellen, und es werden voraussichtlich, da sich darunter Rosetten und sonstige Edelsteine, insbesondere ein Smaragd von besonderer Schönheit befinden, viele Kauflustige sich hiezu einstellen.

Kissingen den 21. Septbr. Kullmann ist heute von Schweinfurt nach Würzburg abgeführt worden, um vor das Oktober-Schwurgericht gestellt zu werden.

Heidelberg den 20. Sept. Soeben verkünden Böllerschüsse den Beginn des ersten altkatholischen Gottesdienstes in der hiesigen Heiligen Geistkirche. Demselben ging, wie bekannt, vor einigen Tagen die gewaltsame polizeiliche Eröffnung der Kirche voraus.

Aus der bayerischen Rheinpfalz den 20. Sept. Die Abgeordneten sämmtlicher pfälzischer Gewerbevereine, welche zur Erledigung von Vereinsangelegenheiten vorigen Sonntag in Kusel versammelt waren, haben sich dafür ausgesprochen, daß die Markrechnung mit Neujahr 1875 wenigstens in der Pfalz, welche dann rings von Gebieten, die diese Rechnung haben, umgeben sein werde, eingeführt werde, und daß in diesem Sinn ein Ansuchen an die bayerische Regierung zu richten sei. Es ist jedoch wenig Aussicht vorhanden, daß die bayerische Regierung darauf eingeht, da es eben an den kleineren Scheidemünzen der neuen Währung noch sehr fehlt.

Berlin den 21. Sept. Der Vicepräsident des Abgeordnetenhauses Reichstagsabgeordnete Dr. Friedenthal ist durch kaiserliche Kabinetsordre vom 19. d. Mts. zum Landwirthschaftsminister ernannt worden. Derselbe wurde gestern in das Staatsministerium eingeführt und übernahm heute sein Ministerium.

* Ein neues Spitzbuben-Manöver wurde in voriger Woche in Berlin zur Anwendung gebracht. An einer mit ihrem Kind spazierengehenden Dame ging ein anständig gekleideter Mann so dicht vorüber, daß er fast ihre Schultern streifte. Kaum waren einige Minuten verflossen, als ein zweiter Mann von hinten auf die Dame zueilte und sie umfaßte. Das Kind schrie laut auf; die Dame war sprachlos vor Schreck, der fremde Mann aber deutete nur auf einige Stellen im Kleide der Dame, welche vom Feuer ergriffen waren und brannten. Er beeilte sich, das Feuer mit seinen Händen auszudrücken. Nachdem die Gefahr beseitigt, bedankte sich die Dame bei dem Retter und trat dann schleunigst den Rückweg nach ihrer Wohnung an. Zu Hause angekommen, vermißte sie plötzlich ihre goldene Uhr nebst einem Stück Kette, welche, wie sich herausstellte, abgeschnitten resp. abgekniffen sein mußte. Das Ganze war ein schlaues Manöver von zwei gediegenen Spitzbuben, von denen der Eine mittelst einer Cigarre das Kleid der Dame beim Vorübergehen in Brand gesteckt hatte, während der Andere beim Ausdrücken der glimmenden Stellen Uhr u. Kette eskamotirte.

* Der deutsche Kaiser traf am 19. Sept. Abends in Kiel ein und wurde dort festlich empfangen. Am andern Tag nahm er die Taufe des neuen Panzerschiffes Friedrich der Große vor, dessen Stappellauf glücklich von Statten ging, und empfing sodann die Deputationen von Schleswig-Holstein, deren Wortführer, der Bürgermeister der nördlichsten Stadt Hadersleben, die treue Anhänglichkeit des Landes an Preußen aussprach.

Fruchtpreise.

Hall den 19. Sept Kernen 6 fl. 27 kr. Roggen 6 fl. 19 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 20 kr.

Ulm den 19. Sept. Kernen 6 fl. 39 kr. Waizen 6 fl. 15 kr. Roggen 6 fl. 54 kr. Gerste 5 fl. 20 kr. Haber 4 fl. 39 kr.

Ravensburg den 19. Sept. Korn 7 fl. 2 kr. Waizen 5 fl. 32 kr. Roggen 6 fl. 25 kr. Gerste 5 fl. 1 kr. Haber 4 fl 54 kr.

Rottweil den 19. Sept. Kernen 6 fl. 37 kr. Waizen 6 fl. 18 kr. Dinkel 4 fl. 31 kr. Haber 4 fl. 39 kr., Gerste 4 fl. 50 kr.

Nördlingen den 19. Aug. Kernen 6 fl. 30 kr. Waizen 6 fl. 19 kr. Roggen 6 fl. 28 kr. Gerste 5 fl. 9 kr. Haber 4 fl. 40 kr.

Goldkurs vom 22. Sept.

Doppelte Pistolen . .	9 48—50
Pistolen	9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke	9 48—50
Randducaten	5 37—39
20 Frankenstücke . . .	9 29½
Englische Sovereigns . .	11 56—57
Russische Imperiales . .	9 48—50
Dollars in Gold . . .	2 26½—27½

Gottesdienst
der Parochie Backnang
am Freitag den 25. Septbr.

Bußtags-Predigt, zugl. Vorbereitungs-Predigt und Beichte: Herr Helfer Niethammer.

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 114. Samstag den 26. September 1874. 43. Jahrg

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich:** in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich:** im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. ꝛc.

Königl. Landwehrbezirkskommando Hall.

Bekanntmachung
an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes

Die Herbstcontroleversammlungen bei der 1. Compagnie (Backnang) 2. Bataillons (Hall) 4. Württ. Landwehrregiments Nr. 122 werden auf Grund der §§. 44 bis 48 der Verordnung, betreffend die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenstandes vom 5. September 1867, Regierungsblatt Nr. 22 von 1871 in nachstehender Weise abgehalten werden:

Am Freitag den 16. Oktober 1874, Vormittags ½9 Uhr im Rathhaus in Backnang,

für die Mannschaften von Backnang, Großaspach, Rietenau und Strümpfelbach.

Am Freitag den 16. Oktober 1874, Nachmittags 2 Uhr, im Rathhaus in Backnang,

für die Mannschaften von Allmersbach, Althütte, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Heiningen, Heutensbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberbrüden, Oberweissach, Oppenweiler, Reichenberg, Sechselberg, Steinbach, Unterbrüden, Unterweissach und Waldrems

Am Samstag den 17. Oktober 1874, Vormittags ½9 Uhr, im Rathhaus in Murrhardt,

für die Mannschaften von Murrhardt, Fornsbach, Grab, Großerlach, Inx, Neufürstenhütte, Spiegelberg und Sulzbach.

Sämmtliche Reservisten und Wehrmänner sowie diejenigen Mannschaften, welche zur Disposition der Ersatzbehörden entlassen oder zur Disposition des Truppentheils beurlaubt sind (Jahrgang 1863 bis 1874) erhalten hierdurch Befehl, sich pünktlich zur befohlenen Stunde einzufinden.

Die Mannschaften haben ihre Militärpapiere, d. h. Ausweise, Militärpässe, Führungsatteste ꝛc. zur Stelle zu bringen.

Schirme, Stöcke, Pfeifen und Cigarren sind vor dem Antreten wegzulegen.

Die Controleversammlung ist als militärischer Appell zu betrachten und sind daher die für das Benehmen in Reih und Glied vorgeschriebenen militärischen Formen einzuhalten. Zuwiderhandelnde werden nach den militärischen Strafgesetzen bestraft.

Hinsichtlich der Dispensationsgesuche wegen Krankheit oder dringender Geschäfte wird auf §. 46 der oben cit. Verordnung und Ziffer 11 der den Militärpässen vorgedruckten Bestimmungen verwiesen.

Die Orts- und Polizeibehörden werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung in geeigneter Weise veröffentlichen zu wollen.

Den 23. Septbr. 1874.

Meßmer,
Major z. D. und Landwehrbezirks-Kommandeur.

Backnang.

Landwirthschaftlicher Verein.

Das landwirthschaftliche Bezirksfest wurde am 21. d. Mts. dem Programm gemäß in Oppenweiler abgehalten und kamen bei demselben folgende Preise zur Vertheilung.

1. Für Dienstboten

neben je einem Ehrenbrief und Speisung auf Kosten des Vereins 16 Preise à 10 Mark und zwar:

a) **männliche Dienstboten:**

1) David Kühnle von Unterbrüden, seit 6¼ Jahren bei Posthalter Kaiser in Backnang,
2) Gottlieb Wohlfarth von Bartenbach, seit 5¾ Jahren bei Gutsbesitzer und Gemeinderath Metzger in Ungeheuerhof,
3) August Häußer von Lippoldsweiler, seit 5¾ Jahren bei Lammwirth Kübler in Lippoldsweiler,
4) Johann Georg Strohmaier von Kaisersbach, seit 5 Jahren bei Löwenwirth und Gemeinderath Vinçon in Backnang,
5) Georg Hohl von Eichenstrueth, seit 5¾ Jahren bei Gutsbesitzer Johann Gottlieb Grau in Hoffeld;

b) **weibliche Dienstboten:**

1) Friederike Schäfer von Bruch, seit 16 Jahren bei Gutsbesitzer Friedrich Schneider in Bruch,
2) Christiane Wahl von Köchersberg, seit 11¾ Jahren bei Gutsbesitzer Adam Wurst in Vorderwestermurr,
3) Louise Kaiser von Bartenbach, seit 11 Jahren bei Mühlebesitzer Mamber in Sulzbach,
4) Friederike Stradinger von Unterbrüden, seit 9¼ Jahren bei Gutsbesitzer Daniel Layer in Großaspach,
5) Friederike Feil von Hörschhof, seit 8 Jahren bei Lammwirth Kübler in Lippoldsweiler,
6) Caroline Layer von Unterweissach, seit 7¾ Jahren bei Gutsbesitzer Friedrich Layer in Unterweissach,
7) Caroline Hönig von Vorderwestermurr, seit 7¼ Jahren bei Gutsbesitzer Friedrich Kübler's Wittwe in Sachsenweilerhof,
8) Catharine Munz von Waltersberg, seit 7¼ Jahren bei Gutsbesitzer Christoph Roller in Rottmannsberg,
9) Sophie Abele von Rudersberg, seit 7¼ Jahren bei Gutsbesitzer Ludwig Pfähler in Maubach,
10) Maria Kurz von Großaspach, seit 7¼ Jahren bei Gutsbesitzer und Gemeinderath Johannes Häußermann in Großaspach,
11) Friederike Eisenmann von Waldenweiler, seit 7¼ Jahren bei Kaufmann und Gemeinderath Hölderlin in Großaspach.

2. Für Rindviehzucht,

1) für Zuchtstiere:

a) für solche von 2—4 Schaufeln:

1. Preis mit 32 Mark an Gutsbesitzer Carl Ueber in Grab,
2. Preis mit 28 Mark an Gutsbesitzer Holzwarth's Wittwe in Strümpfelbach,
3. Preis mit 24 Mark an Gutsbes. Gottlieb Stirm in Unterweissach,
4. Preis mit 20 Mark an Farrenhalter Schlichenmaier in Allmersbach,
5. Preis mit 16 Mark an Farrenhalter Scheib in Schleißweiler,

sodann 5 Nachpreise von je 6 Mark dem

1) Gottlieb Häußermann von Aichelbach,
2) Farrenhalter Zügel von Sulzbach,
3) Farrenhalter Scheib von Unterweißach,
4) Farrenhalter Treiz von Großaspach und
5) Lammwirth Burr von Inx;

b) für jüngere Farren:

1. Preis mit 18 Mark an Gutsbesitzer Holzwarth's Wittwe in Strümpfelbach,
2. Preis mit 14 Mark an Gutsbesitzer Härle in Oppenweiler,
3. Preis mit 10 Mark an Gutsbesitzer Ebinger in Oppenweiler,
4. Preis mit 8 Mark an Farrenhalter Zügel in Sulzbach.

2) für Kühe und Kalbeln:

1. Preis mit 24 Mark an Gutsbesitzer Christoph Raff in Sachsenweilerhof,

2. Preis mit 22 Mark an Gutsbesitzer Michael Metzger in Ungeheuerhof,
3. Preis mit 20 Mark an Gutsbesitzer Gottlieb Kübler in Sachsenweilerhof,
4. Preis mit 18 Mark an Waldhornwirth Wilhelm Feucht in Backnang,
5. Preis mit 16 Mark an Gutsbesitzer Gottlieb Barth in Zell,
6. Preis mit 14 Mark an Lammwirth Carl Kübler in Lippoldsweiler,
7. Preis mit 12 Mark an Gutsbesitzer Christoph Jäckle in Reichenbach,
8. Preis mit 10 Mark an Gutsbes. Carl Wurst von Mettelberg.

3. Für Schweinezucht,

1) für Eberschweine:

1. Preis mit 20 Mark an Müller Kaiser in Zell,
2. Preis mit 18 Mark an Gmdr. Gottlieb Trefz in Großaspach,
3. Preis mit 14 Mark konnte nicht vergeben werden;

2) für Mutterschweine:

1. Preis mit 20 Mark an Bäcker Jakob Strecker in Großaspach,
2. Preis mit 18 Mark an Gutsbes. Daniel Layer in Großaspach,
3. Preis mit 14 Mark an Gutsbes. Häußermann von Aichelbach,
4. Preis mit 12 Mark an Bäcker Kübler in Oppenweiler,
5. Preis mit 10 Mark an Schultheiß Metzger in Strümpfelbach,
6. Preis mit 8 Mark an Gemeinderath David Schreiber in Zell.

4. Für Pferdezucht:

für Stuten mit heuer gefallenen Fohlen:

1. Preis mit 20 Mark konnte nicht vergeben werden,
2. Preis mit 18 Mark an Falkenwirth Härle von Reichenberg,
3. Preis mit 16 Mark an Gemeinderath Sanzenbacher in Steinbach.

5. Für Bienenzucht.

Bewerbungen um solche Preise sind nicht eingekommen.

6. Für Preispflügen:

1. Preis mit 8 Mark an Carl Maier in Unterweissach.
2. Preis mit 6 Mark an Gottlieb Wohlfarth in Ungeheuerhof,
3. Preis mit 5 Mark an Friedrich Zoller in Lippoldsweiler.

Backnang, den 23. Septbr. 1874.

Der Vorstand des landwirthschaftl. Vereins:
Drescher.

Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, weßhalb zu zahlreicher Betheiligung hiemit eingeladen wird.

Sechselberg.

Liegenschaftsverkauf.

Die in der Verlassenschaftsmasse der Eva Rosina geb. Abele, gewesenen Ehefrau des Gottlob Klenk, Weacnechts hier vorhandene, in Nr. 111 dieses Blattes näher beschriebene Liegenschaft kommt am nächsten

Montag den 28. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,

wiederholt auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber, hier unbekannte Auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 23. Sept. 1874.

Schultheiß und Rathsschreiber
Memminger.

Fornsbach.

Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winterschafwaide, welche mit 400 Stück befahren werden kann, wird am nächsten

Donnerstag den 1. Oktbr.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathszimmer verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 24. Septbr. 1874.

Gemeinderath.
Vorstand Gmelin.

Murrhardt,
Oberamts Backnang.

Wirthschafts- und Oekonomiegutsverkauf.

Aus freier Hand wird verkauft ein in der Nähe hiesiger Stadt im oberen Murrthale gelegenes zweistockiges Wohn- und Gastwirthschafts-Gebäude, in dessen Nähe voraussichtlich ein Bahnhof mit Influenz vom Welzheimer Walde verlegt werden wird, mit gewölbtem Keller und geräumiger Scheuer, sämmtliche Gebäude in gutem Zustande, ferner mit

32,1 Rth. Gemüsegarten,
$11^1/_8$ Mrg. 27,9 Rth. Aecker,
$12^7/_8$ Mrg. 20,3 Rth. Wiesen,
und etwa 34 Morgen Waldungen.

Kaufsliebhaber wollen sich wenden an die Rathsschreiberei.

Den 23. Septbr. 1874.

Roßstaig,
Gemeindebezirks Spiegelberg.

Geld-Ausleihe.

Die hiesige Ortsgemeindepflege hat 600 fl. Grundstocksgelder in einem oder mehreren Posten gegen Pfandsicherheit auszuleihen.

Anträge wollen an das Schultheißenamt gerichtet werden.

Backnang.

Keller zu vermiethen.

Der Keller im **Albert Müller**'schen Hause wird nächsten

Montag den 28. Septbr.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Güterpfleger **Feucht**.

Backnang.

Faß-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am nächsten

Mittwoch den 30. Sept.,
Vormittags 10 Uhr,

an ihrem Hause im Wege der Versteigerung 3 Fässer im Gehalt von 7, 5 und 4 Eimer nebst einer Krautstande, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Oberamtswundarzt **Leopolds** Wittwe.

Backnang.

Ein ganz neues

Handwägele

sammt Leitern hat im Auftrag zu verkaufen
David Ruppmann.

Oppenweiler.

Obst Verkauf.

Aus dem Freiherrl. v. Sturmfeder'schen Schloßgarten sind einige hundert Simri Obst zu verkaufen, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Schloßgärtner **Heid.**

Catharinenhof.

Obst-Verkauf.

Der Unterzeichnete hat ca 100 Sri. Mostobst zu verkaufen und ladet Liebhaber dazu ein.

Den 21. Septbr. 1874.

W. Hahn.

Backnang.

Nächsten **Montag**, Mittags 1 Uhr, verpachte ich einen Theil von einem Acker beim Jägerhaus auf mehrere Jahre auf dem Platz.

Ebenso habe ich schönes **Aftergras** zu verkaufen.

Vinçon z. Löwen.

Backnang.

Im Laufe der nächsten Woche kann jeden Tag schönes

gebrochenes Obst

im Garten des Herrn Thumm junior in den Büttenen von Unterzeichnetem abgeholt werden.

Carl Roos,
Bäcker u. Wirth.

Backnang.

Fässer-Verkauf.

Unterzeichneter hat im Auftrag 4 gute weingrüne Fässer von 5 bis 10 Eimer haltend billig zu verkaufen.

Weidenmann, Küfer.

Backnang.

Neuen Klevner-Wein

hat von heute Abend an im Ausschank
G. Jung z. Lamm.

Backnang.

Blanchirer-Gesuch.

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen Stück-Arbeiter.

Wilh. Eitel.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Der neulich konfirmirte Prinz Friedrich Wilhelm, der älteste Sohn des Kronprinzen von Deutschland und also selbst zukünftiger Kronprinz, hat in der vorigen Woche die Aufnahmeprüfung für die Obersekunda am Gymnasium zu Cassel bestanden und wird von Umfluß der Herbstferien an dieses Gymnasium besuchen, bis er nach überstandenem Abiturienten-Examen die Universität besuchen kann. Am Tage nach seiner Ankunft in Cassel trafen auch seine hohen Eltern, der Kronprinz und die Kronprinzessin, dort ein und machten in der einfachsten und natürlichsten Weise Besuch bei seinem künftigen Lehrer, um ihn in bester Form zur Aufnahme anzumelden. Der Prinz wird nach dem Wunsche seiner Eltern ganz so behandelt werden, wie alle seine Mitschüler.

* Am 24. Sept. waren es zwölf Jahre, daß der preußische Staatsanzeiger die Ernennung des Herrn von Bismarck zum Ministerpräsidenten verkündigte.

* Von dem Württ. Armeekorps sind während der Erntezeit im Ganzen 2994 Mann mit 22,459 Arbeitstagen (die Reisetage in die Heimath abgerechnet) beurlaubt worden.

Stuttgart den 23. Sept. Feierliches Geläute aller Glocken eröffnete heute früh den Tag der großen Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins, und von allen Seiten führen die Bahnzüge noch weitere Festbesucher herzu. Ein stattlicher Festzug bewegte sich vom Königsbau durch die Königsstraße zur Stiftskirche, wo um 8 Uhr der Festgottesdienst mit einer Predigt von Hrn. Hofprediger Oberkonsistorialrath Kögel von Berlin begann. Die Altarliturgie mit den Anfangs- und Schlußgebeten sprach Prälat Kapff, und in der gedrängt vollen Stiftskirche hörten die Tausende von Männern und Frauen mit gespannter Aufmerksamkeit die geist- u. gedankenreiche, gewaltig erfassende Rede des originellen Redners aus Berlin über die Stelle Hebr. 13: Bleibet fest in der brüderlichen Liebe und gedenket der Gebundenen 2c. als einer Mahnung für unsere Zeit, als einer Aufforderung, ihre Fesseln lösen zu helfen. Durch Vorführung lebendiger Beispiele von den Nothständen theurer Glaubensbrüder, hat er das Interesse und Verständniß für den Gustav-Adolfs-Verein in ausgezeichneter Weise zu wecken gewußt.

Stuttgart den 24. Sept. Der heutige Markt war mit Tafelobst so stark befahren daß für die Verkäufer kaum Platz geschaffen werden konnte. Trotzdem daß der Wurmplatz mit Mostobst ganz überfüllt war, bewegte sich der Preis zwischen 2 fl. 30 kr. bis 3 fl. 12 kr. per Ctr. (ist also in der Höhe gegangen).

Böblingen den 23. Sept. In dem eine Stunde von hier entfernten großen Farrenstall Saloch brach heute Nachmittag vor 1 Uhr in einem Bauernhaus Feuer aus, das, begünstigt durch einen starken Ostwind, rasend schnell um sich griff und bis Abends 5 Uhr 20 Gebäude, meist größere Bauernhäuser und mit Getreide und Heu gefüllte Scheuern in Asche legte. Trotz der Anstrengungen hiesiger Feuerwehren konnte man des Elementes nicht bälder Meister werden.

Berlin den 22. Sept. Der „Reichsanzeiger" bringt einen Erlaß des preuß. Oberkonsistoriums über die in Folge des Civilehegesetzes der Regelung bedürftigen Punkte der kirchlichen Ordnung in Preußen. **Die Hauptbestimmungen sind: Der kirchlichen Trauung geht ein einmaliges Aufgebot mit Fürbitte voran, dasselbe erfolgt aber erst nach Anordnung des bürgerlichen Aufgebots. Die kirchliche Trauung findet erst nach der bürgerlichen Eheschließung statt und zwar möglichst ohne Verzug. Die kirchliche Trauung kann im Geltungsbereiche der neuen Synodalordnung nur nach den in dem genannten Gesetze angeordneten Verfahren versagt werden, bei andern Landestheilen bewendet es bei den Vorschriften der bezüglichen Kirchenordnungen. Durch die Aufhebung des bürgerlichen Taufzwanges wird die kirchliche Pflicht, die Kinder taufen zu lassen, nicht berührt.** Die Kirchenbücher werden mit einigen Aenderungen fortgesetzt.

Breslau den 22. Sept. Bei Gelegenheit der Naturforscher-Versammlung ist unter Leitung des Prof. Reclam die erste Verbrennung einer Menschenleiche im Gasofen vollkommen gelungen.

Hamburg den 22. Sept. Die Führer der östreichischen Nordpolexpedition, Payer und Kepes, sind, von Schweden kommend, hier eingetroffen und von einer Deputation der geographischen Gesellschaft auf dem Bahnhofe begrüßt worden.

Hamburg den 24. Sept. In der gestern Abend gehaltenen Sitzung der geographischen Gesellschaft berichtete Payer über die Nordpolar-Expedition. Die Expedition entdeckte einen 100 Meilen langen nordwärts verlaufenden und 90 Meilen breiten Sund, der die Ländermasse in zwei große Complexe theilt. Der Abschluß des Vormarsches geschah am 12. April bei 81 Grad 57 Minuten nördlicher Breite, das Land wurde jedoch nach Norden bis über 83 Grad gesehen. Die Expedition ist überzeugt, daß die Erreichung des Nordpols wegen der Beschaffenheit der Ländermasse eine Unmöglichkeit ist, wie sie ebenso von der Unhaltbarkeit der Theorie eines offenen Polarmeeres überzeugt ist.

* Payer hat schon aus Hammerfest (nördlichste Stadt Europas, N.W. Küste von Norwegen) folgenden telegraphischen Bericht vom 7. Sept. über die Expedition nach Wien abgesandt: In 76½° Nord, Angesichts Nowaja-Semljas, wurden wir vom Eise eingeschlossen, blieben 2 Jahre hindurch unbefreibar und wurden inmitten einer großen Scholle willenlos nach Nord getrieben. Am 13. Okt. 72 begannen furchtbare, fast tägliche Eispressungen. Im Winter waren wir in beständiger Bereitschaft, das Schiff zu verlassen. Im Sommer 1873 machten wir vergebliche Versuche, die Scholle durch Sägen und Sprengen zu zerstören. Im Herbst geschah eine unerwartete Annäherung an ein unbekanntes Gebirgsland, 200 Seemeilen von Nowaja-Semlja. Die 2. Ueberwinterung verbrachten wir hafenlos, 3 Seemeilen vom Lande entfernt, unter 79° 51′ Nord 59° Ost. Vom 9. März bis 4. Mai des Frühjahrs 1874 unternahmen wir Schlittenreisen zur Entdeckung und allgemeinen Aufnahme des Landes von 79° 54′ bis über 83° nördlicher Breite. Dort haben wir den nördlichsten bekannten Punkt der Erde Kap Wien getauft; die höchste von uns betretene nördliche Breite war 82° 5′. Hier fanden wir kein Landeis mehr, sondern nur Küstenwasser und Treibeis; daher konnten wir zuletzt nur mehr mit Hundeschlitten über die großen Gletscher, bis deren Unpassirbarkeit uns die Rückkehr auferlegte. Das Landwasser besitzt ungefähr den gleichen Umfang wie bei Spitzbergen und ist mit einjährigem Packeis überbrückt. Das Thier- und Pflanzenleben ist im Süden äußerst gering, die Begletscherungen sind ungeheuer, die Sunde voll von Eisbergen. Das vorherrschende Gestein ist Dolomit. Das Gebirge trägt den Charakter eines Plateaus und schroffer Kegelberge, die Höhe der Berge erreicht 5000 Fuß; das vorkommende Treibholz ist sehr gering. Die Längen-Entwicklung des Landes umfaßt mindestens 15 Grade, doch wir haben selbst von den Bergen keine Begrenzungen gesehen. 2 Winter hindurch lebten wir in 7monatlicher Nacht; das Minimum der Temperatur betrug im März während der Schlittenreise auf dem Lande 40 Grad Reaumur Kälte, auf dem Schiffe 37 Grad! Im Mai stellten sich dringende Ursachen ein, das Schiff zu verlassen, der Maschinist Krisch war an Tuberkulose und Skorbut gestorben, das Schiff war durch die Eispressungen hoch gehoben, geneigt und unhaltbar. Deßhalb und in Folge eines Gutachtens, das Regimentsarzt Dr. Kepes über die allgemeine Gesundheitsverhältnisse abgab, mußten wir den Tegethoff am 20. Mai verlassen. Der Rückzug mit Booten und Schlitten währte 96 Tage. 70 Meilen vom Nordkap Nassau, unter 77° 40′ Nord traten wir aus dem Packeise. Am 15. August fuhren wir auf offener See die Küsten von Nowaja-Semlja herab. Am 24. August erfolgte unsere Rettung und herzliche Aufnahme durch den russischen Schiffer Feodor Voronin auf dem Schooner Nikolaj. Nach neuntägiger Ueberfahrt langten wir in Vardöe in Norwegen an. Die englische Expedition mit dem Dampfer Diana, welche zu unserer Aufsuchung ins karische Meer ausgegangen war, haben wir auf der Rückkehr getroffen.

Oestreich.

Wien den 23. Septbr. Der Kaiser von Oestreich verlieh durch Handschreiben vom 20. d. M. dem Oberlieutenant Payer und dem Linienschiffslieutenant Weyprecht (den Führern der östreichischen Nordpol Expedition) in Anerkennung ihrer mit hingebungsvoller Aufopferung unter größten Lebensgefahren mit seltener Energie und Thatkraft im Interesse der Wissenschaft geleisteten Dienste das Ritterkreuz des Leopoldordens.

Eine Begegnung mit dem Fürsten Bismarck.

(von Karl Tesmar.)

Vor Kurzem fuhr ich mit der Eisenbahn von Stargard nach Berlin, Coupé dritter Classe, wegen der amüsanten Bekanntschaften, die man da häufiger machen kann, als in den superioren Classen mit ihrem Zipperlein, ihrer Migräne und ihren vornehmen Nasaltönen. Und diesmal sollte ich's nicht bereuen, dritter Classe gefahren zu sein. Ich erlebte allerdings höchst Merkwürdiges.

In demselben Coupe befanden sich, außer zwei sehr hübschen Mädchen, von denen das eine „allein" reiste und Liebeskummer oder Heimweh zu haben schien, zwei interessante Ehepaare. Der eine von beiden Männern machte den Eindruck eines behäbigen kleinstädtischen Pfahlbürgers, der zwar das Pulver nicht erfunden hat, aber in seinem Gott zufrieden ist und sich redlich nährt. Alles, was er sprach, „bullerte" rasch heraus. Er neigte, wie seine Ehehälfte, etwas zur Corpulenz. Letztere verzehrte mit ihrer recht hübschen, stumpfnasigen Tochter aus einem umfangreichen Henkelkorb in Einem fort „Buttersullen", wozu sie von Zeit zu Zeit aus einem Apothekerfläschchen einen Schluck Pfeffermünz nahm. Zu solchen Schlückchen ließ sich auch ihr Gatte bewegen, während er die Verarbeitung der consistenten Nahrungsmittel den zarteren Zweigen seiner Familie allein überließ. Sein Name war, wie ich gleich hier bemerken will, Jobs.

Der Andere, Namens Straube, trug nebst

einem Vollbart, in dem das Grau bereits zur Geltung kam, einen umgeklappten, nicht besonders reinlichen Hemdkragen, lang herabflatternde bunte Halstuchzipfel und eine graue Joppe mit grünem Vorstoß. Er sprach viel, mit unausstehlich selbstbewußtem, lang gezogenem Pathos und paffte Alles mit dicken Dampfwolken aus einer kurzen, mit langen schwarz-roth-gelben Quasten behängten Pfeife heraus. Jedes dritte Wort, was er sagte, handelte von Politik. Das „heilige einige Deutschland" wurde von ihm so oft mißbraucht, daß man dabei die heilige schwere Noth hätte kriegen können. Es war so eine Art Vater Jahn, ins Krähwinkelsche übersetzt, und auch die Jahn'sche Glatze war vorhanden.

Seine „schönere" Hälfte war lang und hager und hatte eine Gesichtsbildung, die lebhaft an die Kopfform des Schnabelthiers gemahnte; wenn man nicht genau hinsah, konnte man in Verlegenheit kommen, zu entscheiden, ob der Schnabel durch den Mund oder durch die Nase gebildet ward.

Ich drückte mich in eine Ecke und überließ mich Betrachtungen, wie ich sie eben in Worte gefaßt habe. Knapp vor Abgang des Zugs wurde der bereits geschlossene Wagenschlag nochmals aufgerissen und ins Coupe trat mit leichtem Gruß ein hochgewachsener, breitschultriger Herr mit starkem Schnurrbart. Er nahm ebenfalls einen Eckplatz und verhielt sich isolirt. Nur kurz streifte sein großes, freiblickendes Auge über die Insassen hin, dann schaute er, wie zerstreut, nach dem Perron hinaus. Sein Gesicht war voll und ernst, unter den Augen traten die „Säcke" stark hervor, die ebensowohl von reichlichem Lebensgenuß, als von Ueberarbeitung, namentlich bei Licht, oder von beiden Ursachen herrühren können. In seinem ganzen Wesen sprach sich die überraschendste Harmonie von hofmännischer Glätte mit militärischer Würde aus, er machte den allgemeinen Eindruck großer Ueberlegenheit.

Einen Augenblick vor Abgang des Zuges ging ein Herr auf dem Perron an unserem Coupe vorbei und grüßte den Hinausblickenden mit cordialem Nicken und einer salutirenden Handbewegung. Rasch ließ der Herr im Coupe das Fenster herab und reichte die Hand hinaus.

„Adieu, Bismarck!" rief der Draußenstehende.

„Adieu, Adieu!" erwiderte der Begrüßte kurz, mit einem sauren Lächeln, als ob ihm der Ruf fatal wäre, schloß wieder das Fenster und — der Zug war in Bewegung.

Allgemeines tiefes Schweigen entstand im Coupe. Man hätte eine Fliege spazieren hören können, wenn das bekannte Oelmühlengeräusch des Zuges nicht gewesen wäre. Aller Augen richteten sich nach dem Herrn hin, der fortgesetzt ins Freie blickte und nicht die geringste Notiz davon zu nehmen schien, daß er der Gegenstand allgemeiner Aufmerksamkeit geworden war. Die beiden oben geschilderten Männer sahen einander verständnißvoll und doch ungemein verblüfft an, blinzelten nach dem Herrn hin und nickten ihren Frauen zu, die Frauen zischelten einander ins Ohr und guckten den Herrn an, „wie die Kuh das neue Thor", nämlich wirklich wie ein Wunderthier, das junge stumpfnasige Mädchen aber betrachtete ihn fort und fort verstohlen mit wahrer Ehrfurcht.

„Es trifft zu!" raunte der Pfahlbürger dem vollbärtigen Teutonen zu. Es ist sein ganzes Gesicht und die Gestalt. Nur die Kürassieruniform fehlt. Dafür trägt er den Rock „Couleur Bismarck"."

„Hm, mögen Recht haben", paffte Straube. „Unter den Augen ists der ganze Bismarck. Das Porträt in der „Illustrirten Klappermühle" ist doch schlecht getroffen, wie ich sehe."

„Donner und Doria!" flüsterte Jobst wieder; „ist das aber merkwürdig, mit Ihm zusammenzutreffen."

„Ich, als alter Vaterlandsfreund und Demokrat, mit dem Reichskanzler von anno gestern — hm, allerdings denkwürdig!" entgegnete ebenso leise der Teutone.

„Wenn er nur den Hut absetzte", sagte die Beschnabelte, indem sie an ihrer Lorgnette hantirte; „ich möchte wohl die berühmten drei Haare sehen."

„Herr Jobst faßte sich ein Herz und bemerkte wichtig zu seiner Ehehälfte:

„Ich werde ihn „incolito" anreden, bis er selber die Maske ablegt."

(Forts. f.)

Land- & Volkswirthschaftliches.

Verwerthung von Lederabfällen.

In einer Versammlung des polytechnischen Vereins in München machte Herr Kester, Direktor der dortigen Aktien-Gesellschaft für Lederfabrikation, Mittheilungen über die Verwerthung von Lederabfällen.

Die Darstellung der Abfallsverwerthung bildete auf der Wiener Ausstellung eine eigene Gruppe, und es nahmen hieran die bei der Lederfabrikation sich ergebenden Abfälle keinen unwesentlichen Antheil.

Zu solchen Abfällen gehören die Gerberwolle, die Haare, Knochen, Hörner, die verschiedenen bei der Bearbeitung der Häute aus dem Kalke abfallenden Fleischtheile, Sehnen, Abschnitzel der Häute selbst, welche sämmtlich mit dem allgemeinen Namen „Leimleder" bezeichnet werden; aber auch bei der Fertigstellung der bereits gegerbten Leder, ergeben sich eine Menge Abfälle, Lederschnitzel, Falzspähne, und die Verwerthung dieser Abfälle bietet der Industrie noch ein großes Feld; — Wolle, Haare, Knochen und Leimleder finden bereits ausgedehnte Verwendung; weniger war dies bis vor kurzer Zeit mit den sogenannten Falzspähnen und ganz kleinen Lederabschnitzeln der Fall. Die thierischen Häute sind ihrer Natur nach nicht an allen Theilen von gleicher Dicke, da nun aber zu verschiedenen Zwecken ein vollkommen gleichstarkes Leder erfordert wird, so muß dasselbe egalisirt werden, und die bei dieser Arbeit sich ergebenden Lederschnitzel werden Falzspähne genannt.

Die Franzosen waren die ersten, welche aus diesen Spähnen sogenanntes künstliches Leder machten, „cuir factice", und dasselbe zu Brandsohlen, Absätzen 2c. bei der Schuhfabrikation verwendeten. Auf der Wiener Ausstellung war dieses künstliche Leder nur durch Noullier u Co. in Paris und Cornelius Heyl in Worms vertreten, obwohl es von mehreren Fabriken in Deutschland und Frankreich jetzt angefertigt wird. Die Fabrikation selbst ist eine sehr einfache. Die Abfälle werden unter Hinzufügung eines Klebstoffes in viereckigen Platten auf einander gelegt, durch hydraulische Pressen zusammengepreßt, getrocknet und gewalzt, um als cuir factice hervorzugehen.

Die Preise sind für Sousbouts (Absätze) 36 Kreuzer per Kilo, Contreforts (Kappen) 40 Kreuzer per Kilo, Premières (Brandsohlen) 12 Kreuzer per Blatt.

Daß dieses künstliche Leder nur für geringe Arbeiten, und nicht in der Nässe zu verwenden ist, ergibt sich von selbst.

Die Kopenhager Lederfabrik in Kopenhagen zeigte auf der Wiener Ausstellung die Verwendung dieser Abfälle zu gleichem Zwecke zum erstenmale in anderer Art. Die Lederabfälle werden dort in einer Maschine, die 8 und 10 Pferdekräfte erfordert, derart zerkleinert, daß sie wie eine Art Wolle erscheinen. Diese Lederwolle wird jetzt mit Kautschuk und verschiedenen Chemikalien vermischt und dann in Knetmaschinen durchgearbeitet, bis sie als eine klebende dicke Masse in Metallformen geformt wird. Dieses Produkt wird nun getrocknet und einer progressiven Pressung unterworfen, um zuletzt unter einem Drucke von 6 bis 10,000 Pfund per Quadratzoll fertig gepreßt zu werden, und dann schließlich durch einen leichten Anstrich auf seiner Oberfläche ein dem Leder ähnliches Ansehen zu erhalten.

Die Waaren, die auf diese Weise hergestellt sind, stellen sich ungefähr 50 Proz. billiger, als wenn sie aus natürlichem Leder wären; sie lassen sich nach Angabe der Fabrikanten beinahe in derselben Weise verarbeiten und sind völlig wasserdicht.

Dieses Produkt, das sich wahrscheinlich auch noch zu anderen Zwecken, als zu Schuhsohlen eignen dürfte, bietet großes Interesse, da die Verwerthung von Lederabfällen in dieser Weise bis jetzt noch nicht bekannt ist. — Eine damit vorgenommene chemische Untersuchung ergab, daß dasselbe aus ungefähr 40 Prozent Kautschuk und 60 Prozent Lederabfällen zusammengesetzt war, die flüchtigen Lösungsmittel konnten natürlich nicht in Betracht kommen.

Hopfenbericht.

Nürnberg den 24. Sept. (Officieller Marktbericht). Die in unserem letzten Bericht vom 22. ds. angedeutete mattere Stimmung prägte sich gestern noch weiter aus, so daß der stattgehabte Umsatz von circa 300 Ballen nur mit einem Preis-Nachlaß von fl. 5—8 bewerkstelligt werden konnte. Die Zufuhren zum heutigen Markt betragen circa 200 mittelfränkische Landhopfen, während in feineren Sorten seit gestern die Abladungen circa 1000 Ballen entziffern und durch die Anwesenheit mehrerer auswärtiger Käufer entwickelte sich das Geschäft besonders in Schenkbier-Sorten ziemlich rege und gelangten davon incl. der Marktzufuhren circa 300 Ballen zum Abschluß, während feinere Qualitäten weniger gefragt blieben und von dem namhaften Vorrath nur einen Umsatz von 250—300 Ballen erlangten. Marktsorten konnten ihren Preis von fl. 125—135 behaupten, während feinere Qualitäten sich nicht über gestrige, gedrückte Preise heben konnten.

Fruchtpreise.

Backnang den 23. Sept. Dinkel 4 fl. 16 kr. Waizen — fl. — kr. Roggen -- fl. — kr. Gerste — fl. — Haber 4 fl. 36 kr.

Goldkurs vom 24. Sept.

Doppelte Pistolen . .	9 48—50
Pistolen	9 40—42
Holländische 10fl.-Stücke	9 48—50
Randducaten	5 37—39
20 Frankenstücke . . .	9 29½
Englische Sovereigns . .	11 56—57
Russische Imperiales . .	9 48—50
Dollars in Gold . . .	2 26½—27½

Gottesdienst
der Parochie Backnang
am Sonntag den 27. Sept.

Opfer zu Gunsten des Schulhausbaues in Horlachen, Oberamts Gaildorf.

Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter.

Nachmittags Predigt: Herr Helfer Niethammer.

☞ **Hiezu eine Beilage.**

Redigirt, gedruckt und verlegt von L. Wildt in Backnang.

Beilage zu Nr. 114 des Murrthal-Boten.

Samstag den 26. September 1874.

Landwirthschaftlicher Verein.
Rigaer Leinsaamen.

Diejenigen Landwirthe, welche durch das Institut Hohenheim für das nächste Frühjahr Original-Rigaer Säelein zu beziehen wünschen, wollen ihren Bedarf in Tonnen und Pfunden 12. Oktober d. J. anmelden, indem die Bestellung in Riga bis dahin zu geschehen hat.

Die Ortsvorstände werden ersucht, für schleunige Bekanntmachung dieser Aufforderung zu sorgen, und dabei zu bemerken, daß nur diejenigen auf Empfang des Samens mit Sicherheit rechnen dürfen, welche ihren Bedarf vor dem genannten Termin bei Unterzeichnetem anmelden.

Backnang den 27. August 1874.

Der Vorstand
Drescher.

Backnang.

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein neu assortirtes Lager in

Bettfedern und Aussteuergegenständen

als: **Bettdrill, Bettbarchent, Kölsche** zu Ober- und Unterbettziechen, **Leinwand**, von 1¼ an in voll und halbgebleicht bis fein.

Die Bettstücke können auf Verlangen genäht, bestrichen und gefüllt werden.

Ferner:
Bettüberwürfe, weiß und farbig, **Tischtücher, Damastzeug** zu Tafeltüchern, **Servietten, Handtuchzeug, Pack-, Strohsack- und Wattirleine, Baumwolltücher**, rohe und gebleichte, **Schirting, Madapolam und Domestique, Vorhangstoff und Jaconets, Moll, Taschentücher, weiße Jaconets und Leinen, Foulards und Barchentücher**
zu den billigsten Preisen.

J. G. Winter
beim Schwanen

J. Schöllhammer,
Backnang,

empfiehlt auf bevorstehendes Spätjähr sein reichhaltiges Lager in Herren-, Damen- und Kinderregenschirmen zu den billigsten Preisen; ebenso alle Sorten Spazierstöcke und ächte Wiener Meerschaumcigarrenspitzen.

Reparaturen von Schirmen 2c. werden alle auf's Pünktlichste und Billigste besorgt.

Wo selbst die ärztliche Kunst ohne Erfolg, leistet der Trauben-Brust-Honig vortreffliche Dienste.

(Uebersetzung.) Hoogeveen (Holland), 16. April 1874. Herr W. H. Zickenheimer in Mainz. Sie wollen mir sofort wieder eine Kiste mit 200 Flaschen Trauben-Brust-Honig senden; an meinem Absatz werden Sie merken, daß der Artikel sehr gesucht ist. — Bezüglich der heilsamen Wirkung dieses Hausmittels theile Ihnen Folgendes mit: Herr Albert Eshius litt seit Jahren an Asthma und Brustbeschwerden, die ihm zuweilen stundenlang das Athem so sehr erschwerten, daß er in einem hoffnungslosen Zustande zubringen mußte. Verschiedene Professoren und Aerzte hat er consultirt, ohne Hülfe zu finden. **Durch Gebrauch des Trauben-Brust-Honigs ist der Mann jedoch wieder genesen**, so daß er jetzt sein Geschäft von Neuem aufnehmen konnte, indem er sich ganz hergestellt fühlt und Ihnen nicht genug Dank weiß 2c.

Jh. Admiraal, Colonialwaarenhändler.

Jede Flasche ist mit der gesetzlich deponirten Schutzmarke versehen, sowie mit einer Gebrauchs-Anweisung, in welcher die Verpackung und der Preis der einzelnen Flaschen genau angegeben sind. Attestprospekte ebenfalls gratis. Die Flaschen sind mit Metallkapseln verschlossen, welche den Firmastempel der Fabrik tragen und zwar: ½ Fl. (gold) à Mark 3., ¼ Fl. (roth) à Mark 1½, ⅛ Fl. (weiß) à Mark 1.

Vorräthig in **Backnang** bei

Julius Schmückle.

Backnang.

Die 1. Compagnie
hat nächsten Sonntag, Morgens 7 Uhr, beim Rößle zur Uebung anzutreten

Den 25. Sept. 1874

Commando.

Backnang.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag stattfindenden **Hochzeit** laden wir auf den Abend alle Freunde und Bekannte zu Bäcker **Gottlieb Ackermann** freundlichst ein.

Der Bräutigam:
Jakob Wezel.
Die Braut:
Philippine Ketner.

Bruch.

Einen bereits noch neuen

Kuhwagen

mit eisernen Achsen, 1 eisernen **Pflug**, sowie einen guten kupfernen großen **Waschkessel** setzt dem Verkaufe aus

Gottlieb Kiefer's Wittwe.

Backnang

5—6 solide tüchtige

Gerber

finden bei höchstem Lohn dauernde Beschäftigung bei

Friedr. Eckstein.

Backnang.

Acker-Verkauf.

Meinen Acker am alten Heininger Weg, im Meßgehalt von ½ Morgen 2 Rth., mit einem besonders starken Apfelbaum, setze ich dem Verkauf aus.

Schuhmacher **Fritz.**

Backnang.

Mein neueingerichtetes, äußerst

freundliches Logis,

3 Zimmer und sonstigen Erfordernissen, habe ich bis 1. Oktober zu vermiethen.

Wilh. Rösch.

Backnang.

Für Eisenbahnarbeiter.

Die gewünschten **Schippen** mit Patent-Oehr sowie von Stahl und Eisen sind mit Stielen zu haben bei

Wagner **Beck.**

Backnang.
Samstag den 26. Sept. gibts Kalk bei Ziegler Schad.

Maubach.

Wirthschafts-Eröffnung.

Nächsten Sonntag den 27. Septbr. eröffne ich meine

frisch eingerichtete Wirthschaft,

wozu ich mit dem Bemerken freundlichst einlade, daß neben gutem Getränke, Zwiebel und andere Kuchen sowie jeden Sonntag Laugenbretzeln anzutreffen sind.

Seitter, Bäcker.

Crailsheim.

Pferde-Verkauf.

Die Unterzeichneten setzen von 24 schweren Zugpferden 16 bis 18 Stück dem Verkaufe aus. Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß jeder Zeit ein Kauf unter der Hand gegen baare Bezahlung abgeschlossen werden kann.

Lautenschlager & Cie.

Die Wormser Akademie
für

Landwirthe, Bierbrauer & Müller,

bestehend aus drei getrennten Fachlehranstalten, beginnt das Wintersemester am 1. November
Programme und Auskunft ertheilt gerne
Worms a. Rh.

Der Direktor:
Dr. Schneider.

Adler-Linie.

Deutsche Transatlantische Dampfschifffahrts-Gesellschaft in Hamburg.

Direkte Postdampfschifffahrt

von HAMBURG nach NEWYORK

ohne Zwischenhäfen anzulaufen,

vermittelst der deutschen Post Dampfschiffe I. Classe, jedes von 3600 Tons und 3000 effectiver Pferdekraft,

Herder am **1. Oktober.**	Goethe am **29. Oktober.**	Herder am **26. Novbr.**
Schiller am **15. Oktbr.**	Lessing am **12. Novbr.**	Schiller am **10. Dezbr.**

Passagepreise: I. Cajüte Pr Thlr. **165**, II. Cajüte Pr Thlr. **100**,
Zwischendeck Pr. Thlr. 30.

Nähere Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft, sowie
Die Direction in Hamburg, St. Annen 4,
sowie die General-Agenten **Friedrich Reiniger** in Stuttgart, nächst dem Bahnhofe und der Post, und **Ernst Wilh. Koch** in Heilbronn und deren Sub-Agenten.

Briefe und Telegramme adressire man: **„Adler-Linie — Hamburg".**

Trauben-Brust-Honig,

welcher durch über 4000 Anerkennungen und Danksagungen die unbedingt vorzüglichste, in keiner Weise von einem anderen Mittel erreichten Eigenschaften: sicherste Bürgschaft leistet für

schnelle Wirkung, Wohlgeschmack, Nahrhaftigkeit, Billigkeit

ist stets ächt zu erhalten in Backnang bei

Julius Schmückle.

Der Verkauf findet statt in 3 Flaschenfüllungen mit Metallkapselverschluß, den Firmastempel der Fabrik tragend, in 1/2 Flaschen (gold) à Mark 3., 1/4 Flaschen (roth) à Mark 1 1/2, 1/8 Flaschen (weiß) à Mark 1. (Jede Flasche mit gesetzlich deponirter Schutzmark-Etiquette und Gebrauchsanweisung). Ganze Flaschen (grün) à Mark 6. versendet nur die Fabrik und die „Mohren Apotheke" des Herrn Dr. W. Strauß in Mainz.

Fabrik W. H. Zickenheimer in Mainz, Comptoir Schönbornstraße 5.

Backnang.

Most zu Essig

verkauft.
Wer? sagt die Redaktion.

Backnang.

Nächsten Sonntag hat den
Bretzelnbacktag
und ladet hiezu freundlichst ein
Bäcker Kinzer.

Das **Originalwerk** kostet **10 Sgr.** und ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Wichtig für Kranke

Damit alle Kranken sich von der Vorzüglichkeit d. illustr. Buches **Dr. Airy's Naturheilmethode** überzeugen können, wird von **Richter's Verlags-Anstalt** in **Leipzig** ein 80 Seiten starker Auszug **gratis** und **frco.** versandt. Jeder Leidende, welcher **schnell und sicher geheilt** sein will, sollte sich den Auszug kommen lassen.

Magd-Gesuch.

Es wird ein fleißiges Mädchen zum sofortigen Eintritt gesucht, hoher Lohn und gute Behandlung wird zugesichert.
Näheres bei der Red. d. Bl.

Oppenweiler

Nächsten Mittwoch den 1. Oktober gibts

Kalk

bei Ziegler **Schlipf.**

Backnang.

Anzeige.

Nächsten Dienstag den 29. Sept. bin ich mit einer Anzahl starker

norddeutscher Schweine

feinster Qualität

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und setze solche zu ganz billigen Preisen dem Verkauf aus.
Liebhaber ladet ein

Carl Schwab
aus Künzelsau.

Bekanntmachungen

aller Art in alle existirenden Zeitungen werden prompt und auf Grund der Original-Zeitungstarife, billigst besorgt durch die Annoncen-Expedition von

Haasenstein & Vogler
in Stuttgart,
Inseratenpächter der bedeutendsten Schweizerblätter.

Gegründet 1855.

Proklamationsschreiben

(auch solche mit Schema) empfiehlt den K. Pfarrämtern die

Druckerei des Murrthalboten.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag Abend im Engel.

Backnang.

Diejenigen, welche ihre Güter zur Eisenbahn verkauft haben, sollten sich wegen des Verzugs zu einer Besprechung zusammenfinden.
X.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang.

Nro. 115. Dienstag den 29. September 1874. **43. Jahrg**

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich:** in der Stadt Backnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Backnang 47 kr. und außerhalb dieses 55 kr.; **halbjährlich:** im Oberamtsbezirk Backnang 1 fl. 34 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die einspaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das doppelte ꝛc.; für Anfrage-Anzeigen und Anzeigen aus entfernteren Bezirken 3 kr. ꝛc.

Oberamt Backnang.

An die Orts-Vorsteher,

betreffend die polizeiliche Aufsicht über Fremde.

Das Oberamt sieht sich veranlaßt, nachstehende Bestimmungen der K. Verordnung vom 6. August 1872 (Reg.-Bl. S. 275) und des Gesetzes von 27. Aug. 1871 (Reg.-Bl. S. 391) zur genauesten Nachachtung einzuschärfen.

1) Wirthe, welche Gäste beherbergen, sind verbunden, über die bei ihnen übernachtenden Personen fortlaufende Verzeichnisse zu führen, worin der Tag der Aufnahme, der Name, der Stand oder das Gewerbe und der Wohnort des Uebernachtenden angegeben sein muß.

Diese Verzeichnisse, oder unentgeldliche Auszüge aus denselben müssen der Ortspolizeibehörde binnen einer von ihr festzusetzenden Frist vorgelegt werden.

2) Neu anziehende Personen sind verpflichtet, sich bei der Ortspolizeibehörde derjenigen Gemeinde, in welcher sie ihren Aufenthalt nehmen — mögen sie derselben als Bürger oder Beisitzer angehören, oder nicht — innerhalb 8 Tagen von dem Tage ihres Anzugs an, schriftlich oder mündlich anzumelden, auch sich auf Verlangen der Gemeindebehörde über ihre Staatsangehörigkeit auszuweisen, und über ihre sonstigen persönlichen und ihre Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.

Ueber die erfolgte Anmeldung ist auf Ansuchen eine Bescheinigung auszustellen.

3) Dienstherrschaften und Gewerbeinhaber sind gehalten, den Eintritt neuer Dienstboten, Lehrlinge, Gehülfen oder Arbeiter innerhalb 8 Tagen nach dem Dienstantritt der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

4) Personen, welche Wohnungen, Wohngelasse oder Schlafstellen vermiethen, sind verpflichtet, diejenigen, welche sie in Miethe nehmen, innerhalb 8 Tagen nach deren Einzug der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.

5) Mit Geldstrafe bis zu 10 Thaler oder mit Haft bis zu 8 Tagen wird bestraft, wer den Vorschriften in Betreff der Beherbergung von Ortsfremden, des Ausweises über Staats- und Gemeindeangehörigkeit beim Anzuge in eine Gemeinde, der Anzeige von Wohnungsmiethen oder von dem Eintritte von Dienstboten, Lehrlingen, Gewerbegehilfen oder Arbeitern entgegen handelt.

Die Ortsvorsteher haben die Wirthe in Führung der ihnen obliegenden Verzeichnisse strengstens zu überwachen und solche von Zeit zu Zeit einzusehen und dieß in dieselbe zu beurkunden.

Ueber die ihnen nach Ziffer 2—4 zukommenden Anzeigen haben die Ortsvorsteher fortlaufende Verzeichnisse zu führen.

Die vorgeschriebenen Formularien können durch die Druckerei des Murrthalboten bezogen werden.

Zuwiderhandlungen gegen obige Bestimmungen sind von den Ortsvorstehern innerhalb ihrer und der Gemeinderäthe Zuständigkeit abzurügen, bei schwerer Verschuldung dem Oberamt zur Bestrafung zu übergeben.

Vorstehende Verfügung ist in den Gemeinden im allgemeinen, den Wirthen aber noch speciell zu eröffnen und ist hierüber und über die Anlegung der vorgeschriebenen Verzeichnisse bis zum 15. kommenden Monats Bericht zu erstatten.

Backnang den 26. Septbr. 1874.

K. Oberamt.
Treicher.

Einladung zum Abonnement
auf den
Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues **Abonnement** auf den Murrthalboten, weßhalb zu zahlreicher Betheiligung hiemit eingeladen wird.

Revier Kleinaspach.

Stamm- u. Brenn-Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 30. d. M.** aus dem Marxrain beim Hornungshof: 108 Eichen 5—12 M. lang, 14—64 Cm. mittl. Durchmesser mit 67,77 Fm., 38 Rm. eichene Scheiter und Prügel, 36 Rm. eichene Reisprügel und 125 geschätzte Grötzelreiswellen.

Das Stammholz kommt zuerst zum Verkauf.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Reichenberg den 22. Sept. 1874.

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Weissach.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 3. Oktbr.

aus dem Stiftswald, Abth. 1, 3 und Hörnle, Abth. 1: 76 Eichen mit 64 Fm., 30 Nadelholzstangen 6. 10 M. lang, bis 12 Cm. stark, 29 Rm. eichene Prügel, 32 Rm. dto. Reisprügel und Grötzelreis.

Zusammenkunft um 9 Uhr auf dem Backnanger Weg im Hörnle.

Reichenberg den 23. Sept. 1874

K. Forstamt.
Bechtner.

Revier Rudersberg.

Holz-Verkauf.

1) **Freitag den 9. Oktober,** um 9 Uhr in der Post in Rudersberg aus Hörnle, Birkenberg und dem Distrikt Waldenstein: 12 Nadelholzlangholzstämme mit 8 Fm, 17 dto. Sägholz mit 15 Fm., 5 Rm. tannene Scheiter, 13 dto. Prügel, 394 meist tannen Anbruch.

2) **Samstag den 10. Oktober,** um 9 Uhr in der Sonne in Oberschlechtbach, aus dem Distrikt Edelmannshof und der Steinenberger Hut: 3 Rm. eichen Anbruch, 3 Rm. buchene Scheiter, 3 dto Prügel, 25 Rm. tannene Scheiter, 50 dto. Prügel, 186 meist Nadelholz-Anbruch.

K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Backnang.

Große Fahrniß-Versteigerung.

Oberamtsgerichtlicher Anordnung zufolge ist aus der Gantmasse des Kaufmanns Albert Müller die vorhandene Fahrniß **mit Ausnahme des Eigenthums der Müllerschen Ehefrau** im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen, wozu die Tage 5—10. Oktober 1874 bestimmt sind.

Es kommen vor:

Am **Montag** den 5. Oktober:
vielerlei feines Gold- und Silbergeschirr, 2 werthvolle goldene Taschenuhren, Velin, Narrsachen, 2 Standuhren, 1 Regulator, vielerlei Gegenstände aus dem Etagère;

am **Dienstag** den 6. Oktober:
verschiedene Mannskleider mit Leibwerkzeug, Stiefel, viele Bücher, worunter die Werke deutscher Classiker, je nach Zulässigkeit der Zeit auch allgemeiner Hausrath;

am **Mittwoch** den 7. Oktober:
2 Betten, Tepriche, Weißzeug, Vorhänge, Rouleaux, viele feine Leinwand am Stück;

am **Donnerstag** den 8. Oktober:
Möbel, Schreinwerk aller Gattung, allgemeiner Hausrath in Menge.